

28.04.2023 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Ralf Ruckert,

Evangelischer Pfarrer, Lahntal

Eine besondere Form von Energie

Vielleicht erinnern Sie sich: Gottesdienst während der akuten Coronazeit. Ich stehe in der Kirche. Statt der Bankreihen stehen mit knapp zwei Meter Abstand Stuhlpaare. Schilder bitten, den zweiten Platz nur bei häuslicher Gemeinschaft zu besetzen.

Ein Gottesdienstbesuch nach einer Beerdigung

Durch die zur Lüftung geöffneten Türen höre ich von zuhause meinen Hund bellen. Ärgerlich: Offenbar fühlt sich von den Daheimgebliebenen keiner für ihn zuständig.

Ein Stück von mir weg sitzt der Sohn einer Frau, die ich letzte Woche beerdigt habe.

Mutter und Sohn - beide enttäuscht voneinander

Es war – wie wir sagen – keine leichte Beerdigung. Die Verstorbene war alt und krank, das schon. Aber zwischen Sohn und Mutter hatte es seit Jahren mit der Kommunikation nicht mehr geklappt. Sie waren beide voneinander enttäuscht. Dinge, die – so heißt es – in den besten Familien vorkommen und die leider nicht mehr zu Lebzeiten geklärt werden konnten.

Dennoch der verstorbenen Mutter im Gottesdienst gedenken

Jetzt ist der Sohn zum ersten Mal seit Jahren im Gottesdienst. Die nahen Angehörigen sind eingeladen, wenn dort ihrer Verstorbenen gedacht wird. Warum nicht hingehen? Ihm tut das Zerwürfnis durchaus leid. Er will auch nicht die Mutter nachträglich mit Missachtung strafen.

Im entscheidenden Moment, als ich gerade den Namen der Mutter vorlesen will, steht auf einmal ein großer schwarzer Vierbeiner mitten in der Kirche.

Unser Hund kommt durch die offene Tür in die Kirche

Der verrückte Hund ist total auf mich geprägt. Durch die offenen Türen hat auch er eine halbe Stunde lang meine Stimme gehört. Jetzt hat er es nicht mehr ausgehalten, hat das Gartentürchen aufgedrückt, und da ist er nun. Peinlich!

Er setzt sich zu dem Sohn

Aber statt nach seiner Art bis nach vorne zu mir zu rennen und den schwarzen Talar mit weißem Sabber zu beschmieren, setzt er sich artig hin und schaut mich nur an. Und er sitzt – obwohl keine häusliche Gemeinschaft besteht – genau neben dem Stuhl des Sohnes der gestorbenen Frau, als wollte er ihn beschützen.

Eine besondere Form von Energie

Vielleicht war der Mann trotz scheinbarer Gelassenheit in echt doch ein bisschen aufgewühlt.

Ich bin überzeugt: Es gibt eine Form von Energie, die man nicht messen oder nachweisen kann. Der Hund hat sie gespürt. Ob und wann ich sie spüre? Ich will mich überraschen lassen.